

Mit Flexibilität zum Marktführer

Das Konzept bleibt.

„Menschen, die was unternehmen“ werden auch bei „BergSpektiven“, dem früheren Unternehmerstammtisch des MTV Berg vorgestellt. „Unternehmer, keine Unterlasser“, wie Veranstalter Christian Kalinke betonte und schon gar keine Untergebene.

VON ASTRID AMELUNGSE-KURTH

Leoni – Auf dem Podium im Seehotel Leoni stand die Halbtagsprofessorin Sissi Closs aus Höhenrain. Entgegen der Einladung alleine. Der Krisenmanager und Publikumsmagnet Wolfgang Salewski hatte kurz zuvor abgesehen. Da hätte Kalinke leicht die Krise bekommen können.

Aber er ist flexibel genug, damit umzugehen, und Sissi Closs bestritt den Abend locker alleine.

Flexibilität war sowieso das Stichwort des Abends. Die Unternehmerin avancierte mit ihrer Firma Comet wegen lebensfreundlicher, flexibler Arbeitsbedingungen zum Vorzeigemodell zukunftsorientierter Arbeitskultur und wurde dafür mehrfach mit Preisen bedacht.

Arbeitnehmer beginnen zu

verstehen, dass Arbeit und Privatleben zusammenpassen müssen. Auch als Teilzeitprofessorin hat sich Sissi Closs an der Uni Karlsruhe ihren Weg erst hart erkämpfen müssen, um Wissenschaft und Privatleben zusammenzubringen. Jetzt rühmt sich die Uni wegen ihrer Fortschrittlichkeit, die erste Halbtagsprofessorin angestellt zu haben.

In der Wirtschaft ist es nicht anders. Sissi Closs gründete vor über 20 Jahren ihr IT-Un-

ternehmen mit dem Ziel, lebens- und familienfreundliche Arbeitsplätze zu schaffen, weil es nicht sein kann, „dass der Mensch sein Leben auf den Urlaub verschiebt“. Also hat sie gleich zu Beginn eine schwangere Teilzeitkraft eingestellt und ihr ein Arbeitsverhältnis angeboten, dass sie jeweils nach ihren eigenen Bedürfnissen stricken konnte. Das hat sich bewährt. Die Mitarbeiterin dankte es mit Firmentreue und vollem Engage-

ment, weil sie daheim bleiben konnte, wenn es nötig war.

Comet Computer GmbH und Comet Communication GmbH sind Marktführer im Bereich der technischen Dokumentation für gedruckte Medien. Texter, Grafiker, IT-Worker können halbtags, tageweise oder Vollzeit arbeiten, je nach Bedarf, daheim oder in der Firma. Arbeitsverträge können halbjährlich geändert, zwischendurch auch kurzfristig mit Überstunden oder weniger Arbeit erfüllt werden. So kommt es vor, dass eine Geschäftsführerin nur zwei Tage in der Woche tätig ist oder ein Familienvater nachmittags sein Kind betreut. „Flexibilität muss man trainieren“, sagt die Professorin. Dass das Konzept klappt, „liegt nicht an der Größe, sondern an der Einstellung und der Organisation“, versicherte Closs dem manchmal skeptischen Publikum.

Unpräzise und ohne Power-Point

Der 62. Unternehmensstammtisch des MTV Berg war eine Premiere. Denn ab sofort läuft die Veranstaltung, die Christian Kalinke vor zehn Jahren ins Leben rief, unter dem Label „BergSpektiven“, das genauso gut zu „BergSpekTiefen“ werden könnte. Hauptsache es geht darum, neue Perspektiven vorzustellen. „Unternehmerstammtisch“ – Stichwort Schwellenangst – sei etwas „zu

elitär“ gewesen, begründete der Veranstalter die Umbenennung.

Egal, wie das Kind Kalinkes nun heißt, es bleibt dabei, dass völlig unpräzise, ohne Power-Point und Vortragssituation im lockeren Gespräch Leute vorgestellt werden, die was unternehmen. Und es treffen immer ein „global“ und ein „local hero“ zu einem Thema zusammen. ak